

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 1

Nachruf: Dr. Franz Allemann 1927-1997
Autor: Frick, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Ralf Osterwinter, lic. phil.,
Germanist, Dudenredaktion,
Dudenstr. 6, D-68167 Mannheim

Peter Heisch, Chefkorrektor,
Finsterwaldstrasse 42,
8200 Schaffhausen

Martin Studer, lic. phil., Schwamen-
dingerstrasse 98, 8050 Zürich

Hans Sawerschel, a. Korrektor,
ehem. Geschäftsführer der
Volkshochschule Bern,
Jennershausweg 33, 3098 Köniz

Dr. Franz Allemann 1927–1997

Zum Gedenken an Dr. Franz Allemann

(geboren am 14. Juli 1927 in Solothurn, gestorben am 8. Dezember 1997 in Schwyz, beerdigt am 13. Dezember 1997 in Solothurn)

Franz Allemann ist in unserem Verein kein Unbekannter. Er gehörte ihm schon seit 1967 an. Seit 1970 hatte er in seiner Eigenschaft als Germanist und Sprachpfleger Sitz im Vorstand, später erst recht als Obmann des Luzerner Zweigvereins, der Gesellschaft für deutsche Sprache, und zwar von 1972 bis 1983. Einige Jahre danach, von 1993 bis 1996, vertrat er im Gesamtvorstand den Verein Hochdeutsch in der Schweiz, dessen Präsident er geworden war. In den Jahren 1994 und 1995 stellte er sich ausserdem, nach dem Rücktritt von Dr. Kurt Meyer, als Vizepräsident zur Verfügung.

Nach seiner Matura 1946 in Schwyz studierte er in Bern Germanistik sowie Latein und Geschichte. Danach wechselte er 1948 an die Uni Basel und 1949 an die Uni Freiburg i.Ü. 1951 bis 1953 unterbrach er seine Studien, um in einer Berner Buchhandlung das Weiterstudium zu verdienen. 1957 erlangte er seine Doktorwürde an der Alma mater zu Freiburg. In den darauffolgenden vier Jahren arbeitete er am Deutschen Sprachatlas in Marburg (Hessen) und danach als wissenschaftlicher Assistent am Germanistischen Institut der dortigen Universität, an dessen Neuaufbau einschliesslich aller seiner Einrichtungen er massgeblich teilhatte. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz im Jahre 1962 holte er seine militärische Ausbildung nach. Im Jahre 1964 war er dann zuerst in Beromünster, ab 1966 in Luzern als Deutsch-, Latein- und Geschichtslehrer tätig. Seine Vorlie-

be für wissenschaftliche Betätigung liess ihn allerdings nie ganz los, und so widmete er sich nebenbei der Erforschung der luzernischen Orts- und Flurnamen und stand der kantonnalluzernischen Nomenklaturkommission vor. Das Jahr 1972 dann brachte in seinem Leben eine Wende. Franz Allemann wurde Rektor des Kollegiums Schwyz, das er im Auftrag der Regierung in eine Kantonsschule umwandeln musste – ein Unternehmen, das auch den Umbau des Ganzen bedingte und ihm dank seines Organisationstalents, Geschicks und Muts auch vortrefflich gelang. Und er brachte es in dieser sechs Jahre dauernden Veränderungszeit fertig, nicht nur den Schulbetrieb stets aufrechtzuerhalten, sondern auch seine eigentlichen Aufgaben als Leiter der Schule und Erzieher der ihm ans Herz gewachsenen jungen Leute nicht zu vernachlässigen. Seine Zielstrebigkeit und Entscheidungsfreude wie auch seine beinahe unversiegbare Arbeitskraft kamen ihm dabei sehr zugute.

Franz Allemann stand während dreizehn Jahren der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren vor, war Mitglied des Hochschulrates der Uni Freiburg, beteiligte sich seit Jahren als Experte an den Eidgenössischen Maturitätsprüfungen in Basel, Bern und St.Gallen und war beratendes Mitglied verschiedener weiterer Bildungseinrichtungen.

Im Militär brachte es Franz Allemann bis zum Obersten. Er kommandierte früher das Inf.-Rgt. 49 und war zu Ende seiner militärischen Laufbahn Platzkommandant des Territorialkreises 22. Betontes militärisches oder gar militaristisches

Gehabe war ihm aber fremd. Seit 1982 amtierte er alljährlich auch als Kursleiter im Rahmen der Gesamtverteidigung.

Franz Allemann war von einer tiefen christlichen Einstellung geprägt, von einer Feinfühligkeit und Fürsorge für alle, denen es im Leben nicht so gut ging. Er hat sich etlicher unter ihnen, namentlich solcher, die nicht weisser Hautfarbe waren, angenommen und ihnen mit Rat und Tat unter die Arme gegriffen und zum Teil auch ein Studium ermöglicht.

Leider war es mit der Gesundheit Franz Allemanns nicht mehr zum besten bestellt, zweifellos auch als Folge der starken Inanspruchnahme während der zwanzig Jahre Kollegium/Kantonsschule Schwyz. So ist es u.a. zu erklären, dass er sich 1995 entschieden gegen die Ernennung zum Präsidenten des SVDS wehrte. Er wollte keine neuen Aufgaben mehr übernehmen. Seine Arbeitsfähigkeit nahm infolge sich mehrender Beschwerden zusehends ab. Der Tod, der für alle, die ihn näher kannten, überraschend schnell eintrat, erlöste ihn von seiner schweren Erkrankung.

Wir werden Franz Allemann in seiner vornehmen, verständnisvollen Art sowohl als Menschen und Kollegen wie auch als Kameraden nicht so schnell vergessen. *Werner Frick*